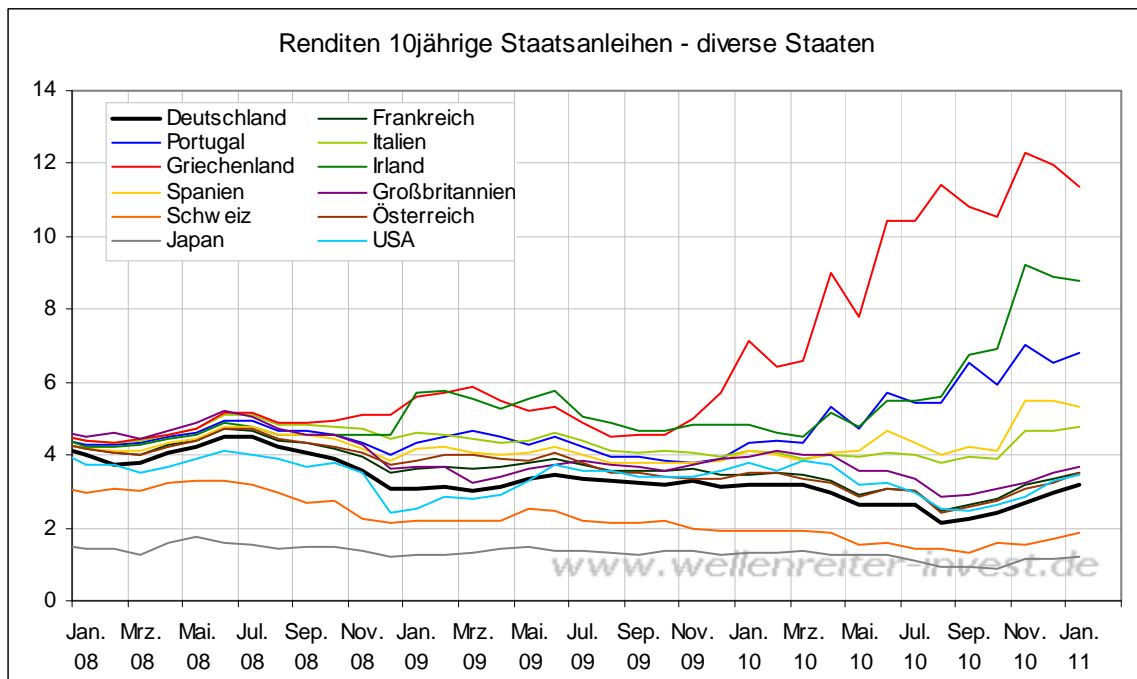


Freitag, den 21. Januar 2011

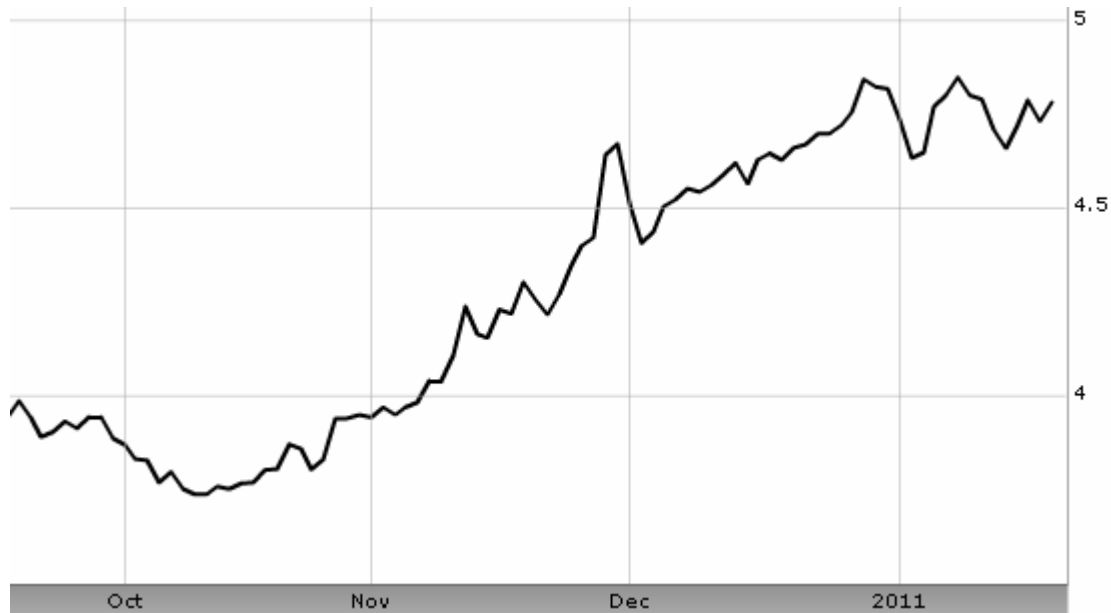
Die Entwicklung der Renditen von Staatsanleihen zeigt einen leichten Hang zur Konvergenz: Während die Renditen der PIIGS-Staaten leicht fallen bzw. stagnieren, steigen die Rendite der „Sichere-Häfen-Staaten“ wie Deutschland, Großbritannien und USA.



Der Fall der Renditen der PIIGS-Staaten ist uneinheitlich. Insbesondere für Belgien (nicht im Chart) und Italien ist ein Renditeanstieg erkennbar, während für Spanien, Portugal und Griechenland die Neigung zu fallenden Renditen vorherrscht. Insbesondere sollte man das Geschehen in Italien im Auge behalten.

Charttechnisch lässt die Konsolidierungsformation einen weiteren Anstieg erwarten (nächste Seite).

### Rendite 10jähriger Staatsanleihen Italien Tageschart



Die öffentliche Verschuldung des Landes beträgt 116% vom BIP. Nach Griechenland ist Italien das Land mit der höchsten Staatsverschuldung in Europa. Ein Zinssatz von 7 Prozent gilt als kritisch. Die Rendite für 10jährige italienische Staatsanleihen befindet sich derzeit bei 4,8 Prozent.

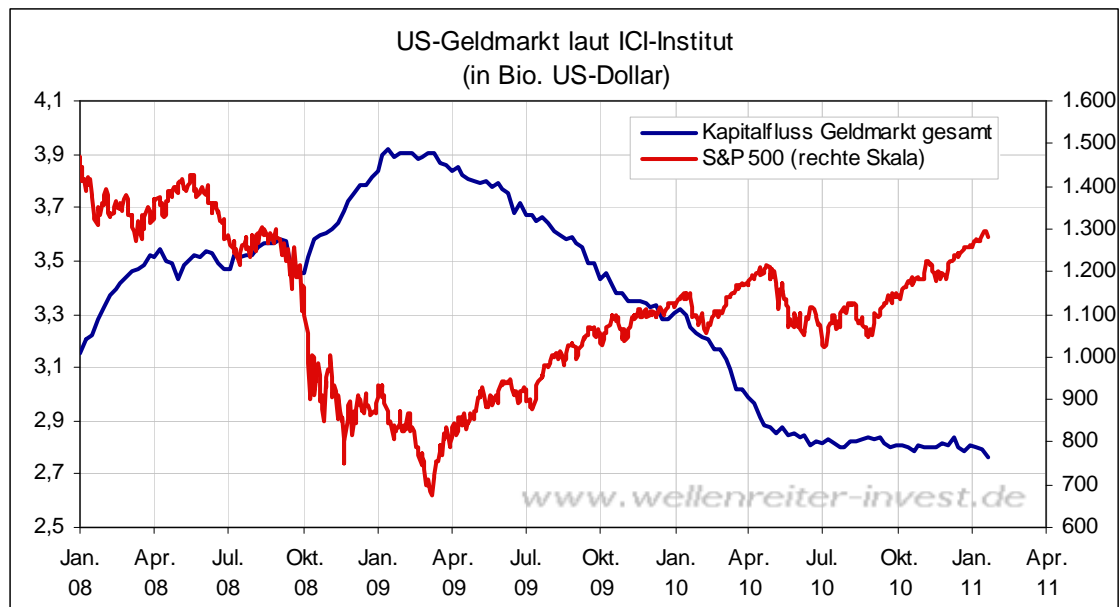
-----

In den USA scheinen die Renditen ihre im Dezember unterbrochene Aufwärtsphase wieder aufnehmen zu wollen. Charttechnisch ist der Versuch des Ausbruchs aus einer Konsolidierungsformation erkennbar.

### Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Wohin rotiert das Kapital, das aus den Anleihen freigesetzt wird? Der Kapitalfluss in den US-Geldmarkt ist stetig abnehmend.



Stagnierende bzw. fallende Anleihemärkte, fallende Cash-Bestände, teilweise fallende Rohstoffpreise (insbesondere Edelmetalle): Da bleiben eigentlich nur die Aktienmärkte übrig. Und dort auch nicht alle, denn gerade in den Schwellenmärkten fallen die Aktienkurse derzeit. Konzentriert sich das Kapital auf die Aktienmärkte in Europa und die USA? Und das, obwohl die aktuelle Fonds-Manger-Umfrage von Merrill Lynch/Bank of America den Optimismus der Fonds-Manager als den höchsten seit dem Jahr 2007 beschreibt? Es herrscht ein echter Anlagenotstand. Wohin mit dem Geld? Im Jahr 2008 kam es zu einer einfachen Lösung. Kapital aller Anlageklassen wurde vernichtet.

Aktuell ist die Situation anders: Die US-Aktienmärkte befinden sich in einem intakten Aufwärtstrend. Das gleiche gilt für einige europäische und – noch für einige asiatische Börsen (Korea und Malaysia sind gute Beispiele).

Wir bleiben dabei, dass eine Korrektur an den US-Aktienmärkten zunächst nichts als eine Korrektur sein dürfte. Die Marke von 1.230 Punkten (blaue Linie nächster Chart) ist eine wesentliche Unterstützung.

## S&P 500 Tageschart

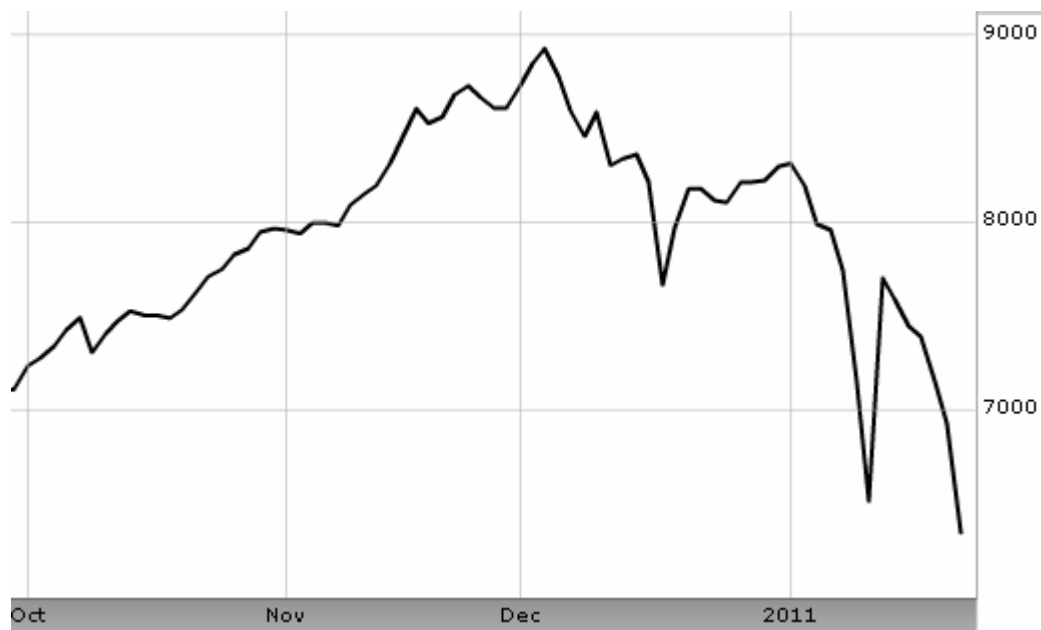


Vom Top aus gesehen betrüge das Korrekturpotential damit gut fünf Prozent.

-----

Anders sieht es in Asien aus. Die Aktienbörse von Bangladesh kommt nicht zur Ruhe. Erneut kam es zu Ausschreitungen auf den Straßen, als der Index gestern auf ein neues Tief abrutschte.

## Dhaka General Index (Bangladesh)



Quelle: Bloomberg

Der Verlust des Dhaka General Index seit Anfang Dezember beträgt damit heftige 30 Prozent. Man denkt daran, dass die europäische Krise auch in einem verhältnismäßig unbedeutenden Land (Island) einen Vorläufer hatte.

Automatisch bleibt der Blick auf dem indischen Subkontinent: Er richtet sich auf die Bombay Stock Exchange.



Dort „schwebt“ der indische Leitindex Sensex in der Mitte einer Handelsspanne bei 19.000 Punkten. Sollte die Marke von 18.000 Punkten unterschritten werden, müsste man dort von einer größeren Korrektur ausgehen.

-----

In der kommenden Woche werden Alexander Hirsekorn und ich die Kapitalanlegertagung in Zürich besuchen. Jens Ehrhardt, Felix Zulauf, Marc Faber, Ken Fisher, Gary Shilling und Philipp Vorndran sind nur einige der Namen, die auf der Referentenliste stehen. Die Tagung findet am Dienstag und Mittwoch statt. Wir werden ausführlich von dieser Tagung berichten.

Deshalb gilt für die nächste Woche der folgende Veröffentlichungsfahrplan: Die Montagsausgabe erscheint normal. Die Dienstagsausgabe erscheint nur bei Marktveränderungen, die uns wichtig genug erscheinen. Die Mittwochsausgabe entfällt. Die Donnerstags- und Freitagsausgaben werden wie üblich veröffentlicht.

Ein Kalenderjahr hat etwa 250 Handelstage. Die Wellenreiter-Frühausgabe erscheint pro Jahr an 220 bis 230 Kalendertagen.

-----  
Zu den Märkten.

1,2 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 546 Mio., das Abwärtsvolumen 632 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 46% vom Gesamtvolumen. 44 neue Hochs standen 24 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.823 Punkten um 2 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.280 Punkten um 2 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.704 Punkten um 21 Punkte (-0,8%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,0%.

Der Transport-Index endete bei 5.080 Punkten (-1,0%).

Größte Gewinner: Versorger; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 119,15 Punkten (121,00).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,82 Punkten (78,87).

Crude Öl notiert bei 89,65 (90,82) und US-Erdgas bei 4,72 Dollar (4,55)

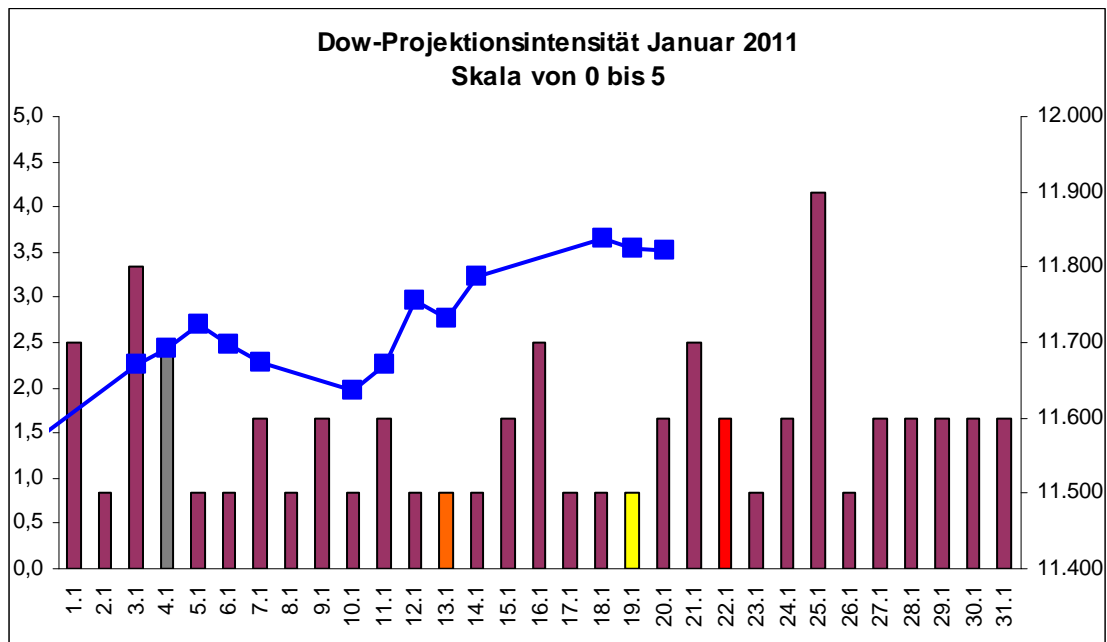
Der Goldpreis notiert bei 1.346 Dollar/Unze (1.367). Gold in Euro liegt bei 1.000.

Silber befindet sich bei 27,19 Dollar (28,68).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,5% auf 510 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 202 Punkten. Newmont Mining gewann 25 Cent und endete bei 55,71 Dollar.

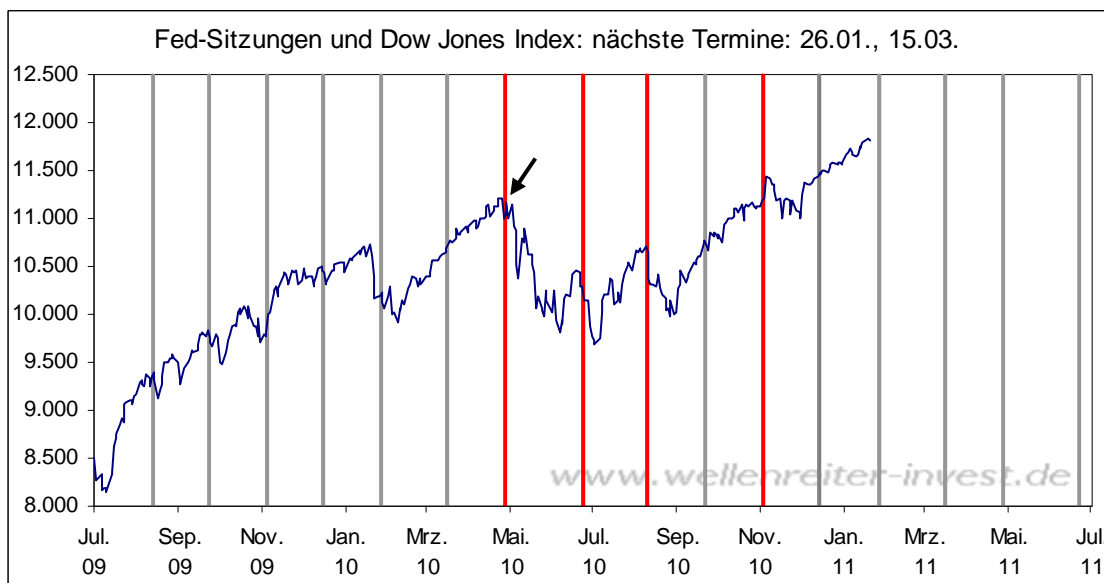
Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 4,0% auf 17,99 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,63 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,93. Die Equity-PCR endete bei 0,69. Die OEX-PCR endete bei 1,26. Der ISEE schloss mit 99.

Zeitprojektionstage: 03.01., 25.01.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern kroch Angst in die Märkte (PCR bei 0,93). Das Volumen stieg leicht an. Das Abwärtsvolumen überwog das Aufwärtsvolumen. Alles in allem sind die Verkaufsversuche als „zaghaft“ zu bezeichnen. Sollte die Korrektur bereits vorüber sein? Heute ist Verfallstag. Größere Bewegungen bleiben an solchen Tagen meist aus. In der kommenden Woche tagt die amerikanische Zentralbank. Wir erinnern daran, dass das April-Hoch 2010 mit einem Fed-Sitzungstermin zusammenfiel (siehe Pfeil).



Auch wenn Fed-Sitzungen in jüngerer Zeit dazu neigen, an oder in der Nähe von Wendepunkten stattzufinden (rote Linie), so gibt es dafür keine Gewähr.

Würde das Volumen in der kommenden Woche weiter anziehen, ohne dass die Kurse großartig ansteigen, könnte man dies als ein Zeichen für eine Top-Bildung deuten (so war es jedenfalls im April 2010). Wir bleiben für die Aktienmärkte bei unserer neutralen Einschätzung.

-----

### **Absacker**

Börse Online und ARD-Börse.de berichten über unseren Finanzmarktausblick 2011, der am Montag in Oberursel stattfand.

Börse Online: <http://tinyurl.com/62eg6b9>

ARD-Börse: <http://tinyurl.com/5t9f52v>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.

## Terminübersicht

### **Der Jahresausblick 2011 wurde veröffentlicht**

Der Jahresausblick 2011 kann von Abonnenten (außer Schnupperabos) zum Preis von 15 Euro über den folgenden C&B-Link erworben werden: <http://tinyurl.com/35mosed>

Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung von 15 Euro unter dem Stichwort „Ausblick 2011“ auf die hier angegebene Kontoverbindung erfolgen:

<http://www.wellenreiter-invest.de/kontakt.html>